

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Erzeugerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeit ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

No 124.

Sechshunddreißigster Jahrgang

Samstag den 25. September 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die gemeinsch. Aemter.

Nach Beendigung der Ernte sehen wir uns unter Bezugnahme auf den Erlass vom 23. Juli d. J., No. 90 des Blattes veranlaßt, den gem. Aemtern in den von Hagelschaden verschont gebliebenen Orten zu empfehlen, für Unterstützung der in den vier Gemeinden hiesigen Bezirks, heuer von solchem Schaden Betroffenen, der zum Theil groß gewesen ist, namentlich durch Gaben in Naturalien nunmehr zu wirken, da es Güterbesitzern in diesen Gemeinden theilweise sogar an der nöthigen Saatfrucht fehlen wird; wir geben denselben anheim sich mit den gem. Aemtern der beschädigten Orte selbst hierüber ins Benehmen zu setzen und das was an Gaben eingeht ihnen zur Verfügung zu stellen, müssen aber wünschen von dem in einzelnen Gemeinden Eingegangenen und der Bestimmung desselben bis 1. Novbr. d. J. in Kenntniß gesetzt zu werden, wie mir auch bis dahin Seitens der gem. Aemter der beschädigten Gemeinden einem Nachweis über die Vertheilung der Gaben entgegensehen.

Etwaige Gaben an Geld dürften um eine Zerspaltung zu vermeiden an das Cassenamt der Centralleitung des Wohlthätigkeitsverein in Stuttgart, alter Postplatz Nr. 4, unmittelbar eingesendet werden, da von dieser Behörde eine Zuthellung der bei ihr vom ganzen Land eingehenden Selbunterstützungen auch an die beschädigten Gemeinden des hiesigen Bezirks in Aussicht zu nehmen ist und wollen die gem. Aemter auch vom Betrag solcher Sendungen das gem. Oberamt in Kenntniß setzen.

Ueber die eingegangenen Gaben und ihre Bestimmung wird seinerzeit in diesem Blatt Bekanntmachung erfolgen.
K. gem. Oberamt.
Den 24. Septbr. 1875.

Schüler. Wübrer.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Nachlasssache des verstorbenen Karl Wilhelm Kinzler, gew. Wagners dahier kommt das vorräthige Wagnerholz mit dem vorhandenen nicht unbedeutenden Wagnerhandwerkzeug am



Mittwoch den 29. d. Mts.

von Vormittags 9 Uhr

an gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar insbesondere:

100 Stück lindens Bretter, verschiedene harthölzerne Die-
len, buchene Scheiter, Wagnerräder, Leiternbäume, 620
Stück Speichen, 200 Stück Felgen, Achsenstücke, Leich-
feln etc.

wozu die Kaufsliebhaber in die Wohnung des Verstorbenen eingeladen werden.
Den 18. Septbr. 1875. K. Gerichtsnotariat.
Lutz.

Hohenacker.

Oberamt Waiblingen.

Fuhr-Afford.

Das Einwalzen der neuen Straßenstrecke im Hirschlau und im Etter, veran-
schlagt zu 160 Mark, wird am

Donnerstag den 30. Septbr.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause veraffordirt.

Aus Auftrag:

Oberamtsbaumeister.
Wälde.

Rüben-Afford.

Die diesjährige Rübenenernte wird an nachstehenden Orten im Abstreich veraffor-
dirt, nämlich auf Thennhof zugleich auch für Schmidten

Freitag 1. Oktober Vormittags 8 Uhr,

auf der Rübenstation Waiblingen

Freitag 1. Oktober Nachmittags 2 Uhr.

Außerdem wird an demselben Tag Nachmittags 4 Uhr auf der Station
Waiblingen das Ein- und Ausmieten der dort abzuliefernden Rüben im Abstreich
vergeben. (2187)

Zuckerfabrik Stuttgart.

Waiblingen.

Beiträge für Hagel- beschädigte

zur Ablieferung an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsverein, welche solche nach sorgfältiger Erhebung der Bedürftigen zur Vertheilung bringt, nehmen von hiesigen Einwohnern in Empfang.

Die beiden Geistlichen.

Bräuninger. Banz.

Zimmer. Schöffel.

Waiblingen.

Am nächsten

Mittwoch

Vorm. 11 Uhr

wird der



Pförrch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bei Speisewirth Ankele kann gutes,
bayrisches, saures

Mostobst

bestellt werden, welches Ende dieser Woche
ankommt und werden die Preise billigt
gestellt.

Waiblingen.

Ein



Knecht

zu Pferden wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Schrader's Hühneraugenmittel

das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen
Entfernung der Hühneraugen; per Schachtel 34 Pfg
in Waiblingen bei C. F. Bock,
in Württemberg beide Apotheken.

Waiblingen. Brennmaterialien-Handlung

von
D. Ankele.



Da ich nun mein Lager in sämtlichen Brennmaterialien wieder gut assortirt habe, so empfehle dasselbe in folgenden Preisen:

Heiniger Kohlen 1. Sorte pr. Str. M. 1. 60.

Schmidkohlen best. Qualität pr. Str. M. 1. 50.

Gas-Coaks " " M. 1. 90.

Guten trockenen Herbertinger Torf pr. Str. M. 1. 10.

Gespalten buchen Holz pr. Str. M. 1. 80.

Raummeterweis pr. Nm. 15 Mark.

Sämtliche Preise verstehen sich ab Lager, auf Verlangen wird es auch gegen geringe Entschädigung ins Haus geliefert.

Bei Abnahme von 20 und mehr Str. 5% Preisermäßigung.

Bei Wagenladungen noch billiger.

Waiblingen.

Drei

Kochöfen

hat zu verkaufen.

Friedrich Kurz,
bei der Heinrichsmühle.

Waiblingen.

Es hat Jemand zwei

Gaiscn

zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es wird in und außer dem Hause

Kraut

eingeschnitten bei

Carl Becherer.

Schrader's

Weißer Lebens-Essenz,

bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist anerkannt das berühmteste und beliebteste Wagenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden etc. etc. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht versäumen. Anerkennende Zuschriften aus aller Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken Kaufstädte des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermittelt

in Waiblingen C. F. Buch,
in Wimmenden beide Apotheken.

Waiblingen.

Ein einspänniges

Ruhwägle

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein möblirtes

Zimmer

für einen Herrn hat zu vergeben.

D. Ankele, Speisewirth.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern, nebst allem erforderlichen Platz in der Nähe der Post ist auf Martini zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es wird noch bis Martini ein

Logis

sammt Werkstatt und allen sonstigen Erfordernissen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.



Verloren!

Am letzten Montag ging vom Kleinen

Feld bis an die äußere Brücke eine Wagenmücke verloren. Man bittet dieselbe abzugeben bei der Redaktion.

Waiblingen.

Bei Friedrich Bischoff sind gebrochene

Goldperminen- Aepfel

zu haben.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des Krankseins unsers l. Gatten und Vaters

Johann Dobler,

Steinhauermeister, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir allen Bekannten und Freunden insbesondere den verehrten Mitgliedern der Feuerwehr unsern innigsten Dank, ebenso danken wir für den erhebenden Gesang und die tröstenden Worte am Grabe.

Die trauernde Gattin:

Anna Dobler,

mit ihren 2 Kindern.

Waiblingen.

3/4 schönes

Nachgras

hat zu verkaufen.

Schlcht, Wittwe.

Waiblingen.

Einen

Kochöfen

und einen Dvalofen hat zu verkaufen.

Ernst Kurz, Hafner.

Korb.

Zwei

Schuhmachergesellen

finden Arbeit bei

David Ahe, Schuhmacher.

Malzextract-Brustzeltchen

von Apoth. Julius Schrader, Feuerbach Stuttgart, per Paquet 6 kr.

in Waiblingen bei C. F. Buch,
Wimmenden beide Apotheken.

Strümpfelbach.

Freunden des Schneller'schen Waisenhauses in Jerusalem theilt Unterzeichneter mit, daß er jederzeit zur Beförderung von Liebesgaben für dasselbe an den Cassier der Anstalt bereit ist. Von Zeit zu Zeit erscheint ein besonderes Verzeichniß der eingegangenen Gaben, welches den Gebern zugesandt wird und ihnen als Empfangsbescheinigung ihres Beitrags dienen mag.

Schulmeister Griesinger

Württemberg.

Vermöge Höchsten Dekrets vom 19. d. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Kanzlistenstelle bei dem Justizministerium dem Tagschreiber Binder bei dem Obergericht gnädigst zu übertragen geruht.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliekung vom 20. d. M. dem Postexpeditor Kuppinger in Braunsbach die nachgesuchte Dienstentlassung gnädigst ertheilt.

Stuttgart, 23. Septbr. Der Bau der neuen Garnisonskirche, Ecke der Linden- und Militärstraße, schreitet in erfreulicher Weise rasch voran; bereits konnte eine Schicht Quadern verlegt werden.

Cannstatt, 23. Septbr. Auf dem Volksfestplatz herrscht rege Thätigkeit. Die Tribünen für das Publikum sind fertig,

der Mittelpunkt derselben, die Festtribüne, ist nicht bloß im Holzwerk fertig, sondern auch in der Dekoration sehr weit vorangeschritten. Eine prächtige Erscheinung wird die neue Tribüne für den Königl. Hof bilden. Es ist, in Eisenkonstruktion ausgeführt, ein großer, zeltartiger Bau, zu welchem an den beiden Langseiten 2 Freitreppen führen. Auf die Dekoration wird große Sorgfalt verwendet. Der Andrang zur Gewinnung von Plätzen für den Betrieb von Wirthschaften sei, heißt es, heuer nicht so groß gewesen, wie vergangenes Jahr; die Platzmiete sei damals viel zu hoch gesteigert worden. Ein Gang über den Festplatz zeigt übrigens heute schon, daß keine Gefahr für diejenigen vorhanden ist, welche ihre Bedürfnisse an Speise und Trank an Ort und Stelle zu befriedigen gedenken. — Der Verein der Vogelfreunde in Württemberg, hat es auch dies Jahr wieder übernommen, für das Volksfest eine Ausstellung zu veranstalten; es wird die 4. Ausstellung sein. Seine Erscheinung wird um so willkommener sein, als er jene wenigen höheren Elemente vermehrt, die von den minder edlen Massen und dem Geräusche des Festes immer mehr bedroht werden. Vergangenes Jahr waren im Gartensaale des Hotel Hermann in

Gannstatt 255 Nummern, darunter eine lange Reihe Prachtexemplare, seltene Erscheinungen, und fast nicht ein einziges Exemplar, das nicht auf ein besonderes Interesse Anspruch machen dürfte. Die Thiere kamen zum Theil aus weiter Ferne. Gewiß wird die Ausstellung auch heuer wieder eine Zierde des Festes bilden. Sie möge der Aufmerksamkeit des Publikums bestens empfohlen sein; die Ausstellung wird Sonntag 26. Sept. eröffnet.

Esslingen, 21. Septbr. Heute Nachmittag stand auf der Tagesordnung die Anklagesache gegen den 17 Jahre alten Flaschnergefellen Wilhelm Triebert von Darmstadt wegen räuberischer Erpressung, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen und wegen versuchter Nothzucht. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde der Angeklagte von der räuberischen Erpressung freigesprochen, wegen der übrigen Vergehen aber zu der in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu erstehenden Gefängnißstrafe von 4 Jahren und zum Ersatz sämmtlicher Kosten verurtheilt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Elben und die Verttheidigung führte Rechtsanwalt Becker von Stuttgart. Nach Beendigung der Verhandlung verabschiedete sich der Herr Präsident von den Geschworenen und erklärte die Sitzungen für geschlossen. [N. L.]

Ulm, 22. Septbr. (Schwurgericht.) Heute kam zur Verhandlung die Anklagesache gegen den vermittelweten 70 Jahre alten Metzger Andreas Frei von Wunderkingen, Oberamts Ehingen, wegen Meineids.

Der Schwiegerohn des Angeklagten, Xaver Dangel, welcher in Wunderkingen eine Wirthschaft betrieb, bezog von dem Bierbrauer und Ochsenwirth Dursch in Ehingen das Bier, und hat sich sowohl hiesfür als auch für weitere Posten der Angeklagte verbürgt. In einem Prozesse zwischen dem Angeklagten, als Beklagter, und dem gedachten Dursch als Kläger, wegen Bürgschaftsforderung, hat nun der Angeklagte am 7. Mai d. J. vor der hiesigen Civilkammer den ihm von derselben auferlegten Eid: „es ist nicht wahr, daß ich dem Kläger Dursch zu verschiedenen Zeiten, namentlich am Frohnleichnamstag 1873 erklärt habe, er solle seinem Schwiegerohn Xaver Dangel Bier auf mich hingeben, wenn irgend etwas vorkomme, so stehe ich dafür ein“, abgeleistet und soll, wie durch die in der Voruntersuchung vernommenen Zeugen erwiesen wurde falsch geschworen haben, was jedoch der Angeklagte leugnet. In Folge dieses Eides gewann der Angeklagte den Prozeß und wurde Dursch mit seiner Klage abgewiesen.

In der heutigen Verhandlung wurden jedoch die Aussagen der Zeugen mit großer Unsicherheit gemacht, so daß der Verdacht gegen den Angeklagten so geschwächt wurde, daß Oberstaatsanwalt Pfaff sich veranlaßt sah, die Anklage nicht näher zu begründen, worauf die Geschworenen ein Nichtschuldig aussprachen und der Gerichtshof ein freisprechendes Erkenntniß fällte.

Bei der Zeugenvernehmung hat der Hauptzeuge Dursch sich den Verdacht zugezogen, einen der Zeugen zur Ableistung eines falschen Eides verleitet zu haben und wurde derselbe deshalb verhaftet. Die Verttheidigung führte Rechtsanwalt Vogel von hier.

Ulm, 22. Septbr. Nachdem heute Vormittag 10 Uhr die hieher gehörige Feldartillerie-Abtheilung und eine halbe Stunde später das 2. Dragoner-Regiment No. 26 von den Manövern zurückgekehrt sind, ist nunmehr die hiesige Garnison wieder vollständig beisammen. Ueber die den Truppen zu Theil gewordene gute Aufnahme in den Quartieren ist unter den Offizieren, wie unter der Mannschaft, nur eine Stimme. — Eine Händlerin von Geislingen, welche hier wohnt, ist heute Nachmittag verunglückt, indem der Boden des Abtritts mit ihr zusammenbrach und sie, da Niemand das Zusammenstürzen des Gewölbes gehört hatte, in der Grube erstickte; erst nach

ein paar Stunden wurde sie todt herausgezogen. — Gegen den Redakteur der Ulmer Schnellpost ist, wie derselbe in diesem Blatte bekannt gibt, von einem Staatsanwalt in Frankfurt wegen eines aus der Wiener neuen freien Presse abgedruckten Artikels „Der Journalistentag und der Zeugnißzwang“ Strafflage wegen Beleidigung durch die Presse bei dem hiesigen Gericht erhoben worden.

Deutsches Reich.

Kaiserslautern, 16. Septbr. Kaplan Lorenz ist wegen grober Beleidigung zweier Mitglieder der altkatholischen Gemeinde durch einen Schmähartikel in der ultramontanen „Rheinpfalz“ vom Polizeigericht in eine Geldstrafe von 225 M. verurtheilt worden. Die Gesinnungsgenossen des Kaplans glaubten nun, demselben die Strafe erleichtern zu sollen und begannen für denselben zu kollektiren. Nun haben sich dieselben aber wegen unerlaubten Kollektirens vor der Staatsbehörde zu verantworten. — In Dürkheim fand vorgestern die erste altkatholische Trauung statt. (Karlsru. Ztg.)

Aus dem Elsaß. Vom Bischof von Straßburg, erfährt man, daß er vor 14 Tagen die in seiner Diözese für die Ueberschwemmten in Südfrankreich gesammelten 40,000 Fr. selbst nach Paris überbringen wollte, an der französischen Grenze, in (deutsch) Schnierlach aber erkrankte und das Geld durch einen Dritten nach Frankreich schicken mußte. Seitdem soll sich das Befinden des 83-jährigen Prälaten wieder gebessert haben.

Mühlhausen, 19. Sept. Zwei Falschmünzer, welche kurze Zeit mit einigem Erfolg die Fabrikation von Markstücken betrieben hatten, wurden dieser Tage hier zur Haft gebracht. Es fand sich noch ein Vorrath von ca. 200 Stücken in ihrem Besitz.

Schweiz.

Bern, 21. Septbr. In Lugano hat anläßlich einer liberalen Volksversammlung behufs Aufstellung von Candidaten für den Nationalrath ein blutiger Zusammenstoß mit den Ultramontanen stattgefunden, wobei es viele Verwundete gegeben.

Basel, 22. Septbr. Die „Nachrichten“ melden: Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ist die Eisenbahnlinie der linksufrigen Zürichsee-Bahn vor der Station Horgen in der Länge von 100 Fuß in den See versunken. Man befürchtet ein Gleiches für die ganze Bahnanlage Horgen. Bereits wird geflüchtet.

England.

London. Man befürchtet, daß das Auswandererschiff „Strathmore“, welches am 19. April von London nach Diago absegelte und eine Mannschaft von 40 Köpfen, sowie eine große Zahl Auswanderer an Bord hatte, zu Grunde gegangen ist, da dasselbe nach 5 Monaten seinen Bestimmungsort nicht erreicht hat, während andere Schiffe von gleicher Bauart die Fahrt in 70—80 Tagen zurückzulegen pflegen.

London, 20. Septbr. Das Jahr 1875 ist ein Jahr des Regens und der Ueberschwemmungen. Auch das indische Reich hat seinen Antheil bekommen und die Berichte von den Verheerungen, welche die Fluten angerichtet, sind düster genug. Ueberall wurden Dörfer zerstört, die Ernte vernichtet, die Eisenbahndämme beschädigt und Menschen und Vieh gingen zu Grunde. Am schlimmsten ist die Umgegend von Allahabad mitgenommen worden, wo etwa 180 Menschen und 2500 Stück Vieh ertranken, über 10,000 Häuser zerstört wurden und die Ernte von 59,000 Morgen Landes verloren ging. Dieser Verlust wurde allein durch das Austreten der Flüsse veranlaßt, und der Schaden, den die Regengüsse in den höher gelegenen Bezirken angerichtet, ist nicht mit inbegriffen.

— Das neue 81 Tonnen schwere Geschütz soll seine Schießprobe vollständig bestanden haben. Das erste Geschöß, 1250 Pfd. schwer, wurde mit einer Pulverladung von 170 Pfd. abgeseuert und drang 45' weit in den Sand der Schießstände ein; der Rücklauf des Geschützes betrug hierbei 23 $\frac{1}{2}$ Fuß. Das Geschöß wurde mittelst einer hydraulischen Maschine vor die Mündung gebracht und 12 Mann ramnten die Ladung ein. Ein zweiter Schuß wurde mit einer Pulverladung von 190 Pfd. abgeseuert und die Durchschlagsdistanz betrug dabei über 50', der Rücklauf des Geschößes aber 32 Fuß.

Amerika.

— Die verschiedensten Berichte aus Nordamerika melden,

daß die römische Kirche dort in erstaunlichem Wachsthum begriffen sei. Namentlich bei Wahlen könne man die von Rom ausgeleitete Agitation beobachten. — Im Staate Ohio hat diese Rührigkeit, wie man der „N. Zür. Ztg.“ schreibt, in letzter Zeit eine Reaction seitens der Protestanten wahrgenommen. Zunächst handelt es sich um die Schulfonds dieses Staates, die bisher größtentheils rein protestantischen Schulen zufließen; hiegegen protestiren nun die Katholiken als gegen einen der Konstitution zuwiderlaufenden Mißbrauch; da aber die Konstitution bestimmt, daß diese Schulfonds nicht unter Sektenskontrolle kommen sollen, und gemischte Schulen den Ultramontanen nicht zusagen, so werden sie mit ihrer Forderung kaum durchbringen.

New-York, 22. Septbr. Nach hier eingegangenen Nachrichten, wüthete in der Stadt Indianola ein zweitägiges Unwetter. Das vom Sturm aus dem Meere in die Stadt getriebene Wasser erreichte in den Straßen die Höhe von 6 Fuß. Sämmtliche Kirchen und 3 Viertel der Häuser sind zerstört und viele Menschen umgekommen. Bisher sind 70 Leichname aufgefunden und beerdigt worden. Das Unwetter wüthete an der ganzen Küste von Texas und richtete bedeutende Verheerungen in Salvia, Matagorda und San Bernadino an.

Türkei.

— Ueber das aus Cetinje telegraphisch gemeldete Treffen bei Berana verlautet, daß die Besatzung dieser kleinen Festung einen Ausfall gegen die diesen besetzten Punkt umschwärmenden Insurgenten gemacht und sich dann wieder zurückgezogen hat. Von einer Niederlage der Türken kann umsoweniger die Rede sein, als sich die Besatzung einer Festung nach einem Ausfalle stets wieder zurückziehen pflegt.

Magusa, 22. Septbr. Die Insurgenten melden im Widerspruch mit der Nachricht Mehemed Alis aus Sieniza: Serbische Zugvögel fließen zu der von Zarko befehligten Insurgentenabtheilung und schlagen mit dieser vereint die Türken bei Prajebalje und Babinje.

— Von Belgrad erhält die „Nat.-Ztg.“ folgendes Telegramm vom 21. Septbr.: Die Siege der Aufständischen bei Trebinje, welche Stadt abermals eingeschlossen ist, und bei Pjevolje, bestätigen sich. Die Türken verlieren anscheinend die Lust am Kampfe und werfen vielfach die Gewehre weg. Zarkos mit 3 Bataillonen stellte die Verbindung zwischen der Herzegowina und Serbien durch Bosnien her und marschirt mit dem Gros auf Prijendi, die Hauptstadt Altserbiens.

— Wie aus Wien mitgetheilt wird, versicherte Graf Andrássy mehreren Delegirten, daß dalmatinische Statthaltereiberichte die Erfolge der Insurgenten bestätigten.

Aus Waiblingens Vergangenheit.

(Fortsetzung.)

Es hatten nämlich unter der Regierung des Herzog Carl Alexanders einige Oberämter die unter H. Oberhard Ludwig zu dem Ludwigsburger Amt gezogenen Dörfer wieder an sich zu ziehen gewußt, wie denn z. B. Gröningen die Orte Asperg, Eglosheim, Dörsweil und Pflugfelden wieder erhielt. Durch Intrigue des Juden Süß-Oppenheimer, der damals herzoglich Württembergischer Geheimer Finanzrath war, und des Baudirectors Retti erhielt Ludwigsburg gegen Erlegung eines Stück Geldes zu Händen Seren. und des Finanzministers Süß, von Warbach die Orte Bönningen und Poppenweiler, von Waiblingen hiegegen Rems und Neckargröningen, in welchen letztern zwei Orten laut den vorhandenen origin: Papieren, der Vogt von Ludwigsburg mit Gewalt Possession ergreifen wollte, aber das Rathhaus verschlossen und bei den Bürgern nirgends Gehorsam fand.

Sowohl Stadt und Amt als auch die Einwohner von Rems und Gröningen haben gegen diese Dismembration mehrere Vorstellungen gemacht. Es finden sich bei den Acten zwei merkwürdige Zettel ddo. 14. Febr. 1737 der eine des Inhalts:

„Wann S. H. D. das geringe Stadt und Amt Waiblingen in statu quo allergnädigst zu lassen, oder aber Neckargröningen

allein davon abtrennen, und nachher Ludwigsburg vor Rems, das zu dem starken Amt Leonberg gehörige Ort Dizingen ziehen, Stadt und Amt Waiblingen hingegen vor Neckargröningen mit dem ohnehin dahin gehörig gewesenen Flecken Schmiden wieder allergnädigst zu indemnifiziren geruhen werden, so offeriren die Vorsteher zu Waiblingen aus unterthänigster Devotion Eintausend Thaler. Dem Finanzminister Süß wurde versprochen, auf den Fall, daß er es bei Ser. dahin einzuleiten geruhen würde, daß den Vorstehern in petito willfahrt werden würde, aus unterth. Dankbarkeit für seine Bemühung die Summe von Vierhundert Gulden zu entrichten.

Dies war nicht das erste Offert dieser Art. Schon am 21. Januar 1736 hatte man ein Exhibitum Seren. übergeben, und für die Abgabe des Dorfes Gröningen, das Dorf Schmiden oder Ebersbach pro indemniz. sich ausbeeten, auch auf den Fall gnädigster Willfahrt in einem beigelegten Zettel zu unterthänigsten Ehren Eintausend Gulden offerirt, welches in dem Exhibitum vom 27. Febr. 1736 im Eingange mit dürren Worten wiederholt wird.

Die von Herzog administrator Carl Friedrich unterem 22. Januar 1739 erlassene gnädigste Resolution: „daß Waiblingen in dem ruhigen Besitz derjenigen Flecken, welche ehemals dem Stadt und Amt Ludwigsburg zugehört gewesen, noch fernerhin verbleiben solle“, entschied diese Fehde.

Zu einem Fascicul sind folgende Acten aufbewahrt:

a) Herzogl. Befehl, ex speciali decreto S. D. D. ddo. 12. Juli 1762 in welchem dem Oberamt und Magistrat beditten wurde, daß die beiden Flecken Rems und Neckargröningen dem Ludwigsburger Oberamt incorporirt worden seien. Nota: Hier wird gesagt, daß den Ludwigsburger Oberamtsvorstehern aus bewegenden Ursachen mit der gebetenen Incorporirung verschiedener Ortshäften, worunter auch NeckarremS und Neckargröningen willfahrt sei, und dagegen nicht die geringste Vorstellung gemacht werden solle.

Von diesem Rescript wurde sogleich der Landschaft per deputatum eine Anzeige gemacht, und da zu eben dieser Zeit der Herzog Karl sein letztes großes Feldlager bei Dörsweil hatte, in welches Stadt und Amt eine Zahl Commissbrodfuhren zu stellen hatte, so benutzte man diese Gelegenheit und übergab immediate

b) eine unterthänigste Vorstellung ddo. 14. Aug. 1762 in welcher man bat, Stadt und Amt, welches durch Abnahme der beiden Orte Rems und Gröningen vieles Zugvieh verloren habe, nicht allein mit Vorspannen überhaupt, sondern auch besonders mit Campement-Fuhren erleichtern möchte. Hierauf erging

c) ein Decretum ddo. Feldlager bei Dörsweil 18. Aug. 1762 in welchem Seren. mit Quartieren und Vorspannen Stadt und Amt in egard der entzogenen beiden Orte nach proportion zu erleichtern versprach.

d) Herzogl. Kriegs-Raths-Decret ddo. 19. Aug., kraft dessen Stadt und Amt wegen der entzogenen Orte Rems und Gröningen statt 4 Wagen, künstlich an Brodtagen nur 2 Wagen zu stellen haben solle. (Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 18. September 1875.

Dinkel per Ctr.	6 M.	86 Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
					M.	Pf.
Haber per Ctr.	8 M.	57 Pf.	8 M.	40 Pf.	7 M.	89 Pf.
					7 M.	12 Pf.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
vom 23. September 1875.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster	Mittler	Niederster	Preis.		
Dinkel per Ctr.	7 M.	78 Pf.	7 M.	47 Pf.	7 M.	15 Pf.
Haber per Ctr.	8 M.	63 Pf.	8 M.	38 Pf.	7 M.	80 Pf.
					8 M.	91 Pf.
					6 M.	6 Pf.
					7 M.	63 Pf.

Tübingen. Mehrere Hopfenproduzenten haben in den letzten Tagen Verkäufe abgeschlossen zu sehr niedrigen Preisen (von 70 und 60 M. herab bis zu 50 und 45 M.) In Weilheim wurde zu ähnlichen Preisen vieles eingekauft. (Tüb. Chr.)

Oberndorf, 20. Septbr. Ein hiesiger Hopfenproduzent hat von 1100 Stangen 8 Centner Hopfen, vollständig reine Waare ohne Kupferbrand, geräthet.